

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Statzkowski (CDU)**

vom 15. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Mai 2020)

zum Thema:

Mehr Verkehrslärm in Westend durch die grüne Verkehrssenatorin: Neubau des Autobahndreiecks Funkturm, Teil 30 — Kommunikation mit Anwohnern wird eingestellt

und **Antwort** vom 02. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Juni 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23502
vom 15. Mai 2020
über Mehr Verkehrslärm in Westend durch die grüne Verkehrssenatorin: Neubau
des Autobahndreiecks Funkturm, Teil 30 – Kommunikation mit Anwohnern wird
eingestellt

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Frage 1:

Wann sollte die nächste Themenwerkstatt zum Neubau des Autobahndreiecks Funkturm stattfinden?

Frage 2:

Warum soll die geplante Themenwerkstatt zum Neubau des Autobahndreiecks Funkturm um mehr als sechs Monate verschoben werden?

Antwort zu 1 und 2:

Die nächste Themenwerkstatt wird nunmehr voraussichtlich im November 2020 stattfinden. Wesentlicher Bestandteil der Themenwerkstatt wird die Planung mit der neuen Anschlussstellenvariante sein. Die neue Variante liegt bislang lediglich als Prinzipskizze vor und ist noch nicht planerisch durchgearbeitet. Die bisherigen Veranstaltungen haben gezeigt, dass ein großer Bedarf an belastbaren, sehr detaillierten und visualisierten Informationen besteht. Um diesen Bedarf in vergleichbarer Qualität zur ersten Themenwerkstatt bedienen zu können, sind einige Monate Planungszeit für die Durcharbeitung der neuen Variante erforderlich. Es ist zu beachten, dass die neue Variante Folgewirkungen bis weit in das Autobahndreieck hinein hat und u. a. mindestens acht Brückenbauwerke betrifft.

Frage 3:

Inwieweit kann der Berliner Senat nachvollziehen, dass auch nach einer möglichen Neuplanung der Autobahnausfahrt Jafféstraße der Diskussionsbedarf der Westender Bevölkerung nicht nachgelassen hat, sondern weitere wichtige Fragen wie die zukünftige Nutzung und Belastung der Autobahnausfahrt Kaiserdamm-Süd und eine Offenhaltung der Ausfahrt Halenseestrae diskutiert werden müssen?

Antwort zu 3:

Ein erhöhter Diskussionsbedarf kann bei großen Infrastrukturmaßnahmen gerade im städtischen Umfeld grundsätzlich nachvollzogen werden. Es wurde bereits festgestellt, dass es sich bei der neuen Variante um eine Kompromisslösung handelt.

Frage 4:

Inwieweit scheut sich der Berliner Senat, eine Beteiligung der Bevölkerung dann vorzunehmen, wenn Widerspruch und alternative Lösungsvorschläge drohen und deshalb Themenwerkstätten verschoben werden?

Antwort zu 4:

Der Grund für die Terminierung der Themenwerkstatt wurde in der Antwort zu Punkt 2 genannt.

Frage 5:

In welchem Diskussionsprozess befindet sich der Berliner Senat mit den Bürgerinitiativen BI Kaiserdamm, Kiezbündnis Klausener Platz und BI Alt-Westend, wann haben Treffen stattgefunden und mit welchen Ergebnissen?

Antwort zu 5:

Mit der Bürgerinitiative Kiezbündnis besteht offiziell insbesondere seit der 1. Themenwerkstatt im Februar 2020 Kontakt. Zuvor haben sich bereits einzelne Mitglieder intensiv an der Variantendiskussion beteiligt. Das Kiezbündnis war auch Teilnehmer am Projektdialog vom 12.05.2020 und hat der neuen Variante als Kompromisslösung zugestimmt. Das gleiche gilt für die letzte Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wohnen im Abgeordnetenhaus vom 13.05.2020, an der das Kiezbündnis und die Bürgerinitiative Kaiserdamm ebenfalls teilgenommen haben. Die Nachbarschaftsinitiative Alt-Westend ist das erste Mal am 30.04.2020 an den Senat herangetreten und stand bis dahin nach eigener Aussage in Kontakt zum Siedlerverein Eichkamp.

Berlin, den 02.06.2020

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz